

Hessen-Champions Hessischer Innovationspreis Kriterien

Projektbeschreibung

Auf dem Markt befinden sich ausschließlich Dokumenten Management Systeme (DMS), die nicht barrierefrei sind. D.h. es bestehen Barrieren in Bezug auf Betriebssystemanforderungen und die Verwendbarkeit durch Blinde und Sehbehinderte, um nur zwei der Barrieren zu nennen. Zielkunden für DMS sind große Unternehmen und öffentliche Einrichtungen mit den unterschiedlichsten Dokumenten Prozessen. Seit 2002 sind letztere per Gleichstellungsgesetz dazu gezwungen, auch bei der Einführung von DMS Barrieren für Behinderte Menschen abzubauen. Main Pyrus BIENE Edition verhindert genau diese Barrieren als erstes und einziges barrierefreies Open Source DMS weltweit. Weitere Innovationen sind die Erweiterungsmöglichkeit der Anwendung im laufenden Betrieb sowie die automatische Verfahrensdokumentation. Aufgrund der Gesetzeslage kommen alle Institutionen mit öffentlichem Träger als primäre Zielkunden in Frage. Es ist davon auszugehen, dass bei Ausschreibungen für neue DMS die Barrierefreiheit der Anwendung das entscheidende Merkmal sein wird. Daraus ergibt sich die Chance im Bereich der Kommunen schnell eine weite Verbreitung der Anwendung zu erreichen und so viele neue anspruchsvolle Arbeitsplätze für Blinde und Sehbehinderte zu schaffen. Alleine im Projekt sind zwei hochqualifizierte blinde Mitarbeiter maßgeblich beteiligt. Das Projekt läuft seit Sommer 2010 und wird vom Land Hessen im Rahmen der LOEWE Förderlinie 3 gefördert und endet im September 2011 mit dem marktreifen Releasestand 1.

Innovationsgrad

Die Anwendung läuft auf allen Betriebssystemplattformen und unterstützt sämtliche gängigen Datenbanken. Zusätzlich wird die Anwendung so flexibel in der Anpassung sein, dass jedes vorhandene Fachverfahren leicht im DMS abgebildet werden kann. Die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Verfahrensdokumentation bei der Archivierung von steuerrelevanten Dokumenten wird durch die automatische Verfahrensdokumentation mit einem geringen Aufwand nachzupflegen sein. Nimmt nun ein DMS eine solche zentrale Rolle bei der Arbeit mit Dokumenten ein, darf es bei Anpassungen und Erweiterungen auch nicht still stehen. Gerade bei Unternehmen, die über Datumsgrenzen hinweg arbeiten, werden zu jeder Zeit Zugriffe zu erwarten sein, aber auch viele Änderungen und Erweiterungen. Aus diesem Grund wird die Anwendung im laufenden Betrieb erweiterbar sein. Ein weiterer Punkt ist die Benutzerfreundlichkeit der Anwendung, da sie meistens über den Erfolg oder Misserfolg einer DMS Einführung entscheidet. Wird das System von den Benutzern nicht richtig angenommen und eingesetzt; aufgrund von z.B. Verständnisproblemen oder schlichtweg Nichtbedienbarkeit (so z.B. bei Blinden); scheitert die ganze Einführung. Auch kostspielige Schulungsmaßnahmen werden daran dann nichts ändern können. Der Client erfüllt deshalb die Anforderungen an eine barrierefreie Webseite. Auch der Scannclient wird so flexibel anpassbar sein, dass behinderte Menschen damit arbeiten können.

Markttauglichkeit

Die Anforderungen der Zielkunden aus dem öfftl. Bereich werden zu 100% erfüllt, woraus sich die Alleinstellungsmerkmale von Main Pyrus BIENE Edition ergeben:

1. Barrierefreier Webclient, der die Anforderungen des BGG erfüllt.
2. Datenbank und Plattform unabhängige Workflow basierte Anwendung. Die Anwendung wird auf jedem Betriebssystem laufen sowie beim Kunden vorhandene Datenbanken nutzen. Durch das Workflow Konzept wird es möglich sein, die unterschiedlichsten Fachverfahren der Gemeinden in der Anwendung abzubilden.
3. Durchgängige Open-Source Anwendung. Der Code der Anwendung ist offen (einsehbar), so dass leicht Anpassungen für andere Systeme umgesetzt werden können.
4. Erweiterungen „on the fly“. Änderungen und Erweiterungen an der Anwendung können im laufenden Betrieb vorgenommen werden.
5. Automatische Verfahrensdokumentation. Das Erstellen und Nachpflegen der Verfahrensdokumentation kann zu jedem Zeitpunkt per Knopfdruck bewerkstelligt werden.
6. Barrierearmer profilgesteuerter Scanclient.

Durch die gezielte Auswahl von Erstkunden mit großer Außenwirkung wird der Bekanntheitsgrad der Anwendung schnell steigen. Zusätzlich werden bei der IHK Veranstaltungen zu diesem Thema durchgeführt, um die Akteure des öffentlichen Bereichs für dieses Thema zu sensibilisieren. Eine aktive Unterstützung findet hierbei z.B. durch die Frankfurter Stiftung für Blinde statt. Diese Strategie lässt eine schnelle Marktdurchdringung und Akzeptanz bei den Zielkunden erwarten.

Marktpotenzial

Aus den Zielsetzungen des Gesetzes zur Gleichstellung behinderter Menschen (BGG) geht eine Verpflichtung zur Gleichstellung und Barrierefreiheit für Einrichtungen der öffentlichen Hand hervor. Das Gesetz ist 2002 in Kraft getreten und dennoch findet sich die Barrierefreiheit nicht in den Ausschreibungsvorgaben für DMS wieder. Eine Vermutung hierfür könnte das mangelnde Angebot sein, denn tatsächlich gibt es kein barrierefreies DMS auf dem Markt.

Von 1,6 Mio. blinden oder sehbehinderten Arbeitskräften haben gerade mal 28% einen Arbeitsplatz. Zudem ist das Angebot auf wenige Aufgabenfelder mit oft geringer Anforderung begrenzt. Für hochqualifizierte blinde und sehbehinderte Fachkräfte gibt es somit praktisch keinen Arbeitsmarkt. Die Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte sieht in der zu entwickelnden Anwendung eine riesen Chance, genau solche hochqualifizierten Arbeitsplätze in öffentlichen aber auch privatrechtlichen Einrichtungen zu schaffen.

Erste positive Gespräche mit der IHK Frankfurt und der Stadt Frankfurt haben bereits stattgefunden. Ein Maschinenbau Unternehmen wird die Anwendung dieses Jahr einführen und Gespräche mit dem Landrat des Main-Taunus-Kreises sind bereits verabredet.